



Marktbericht

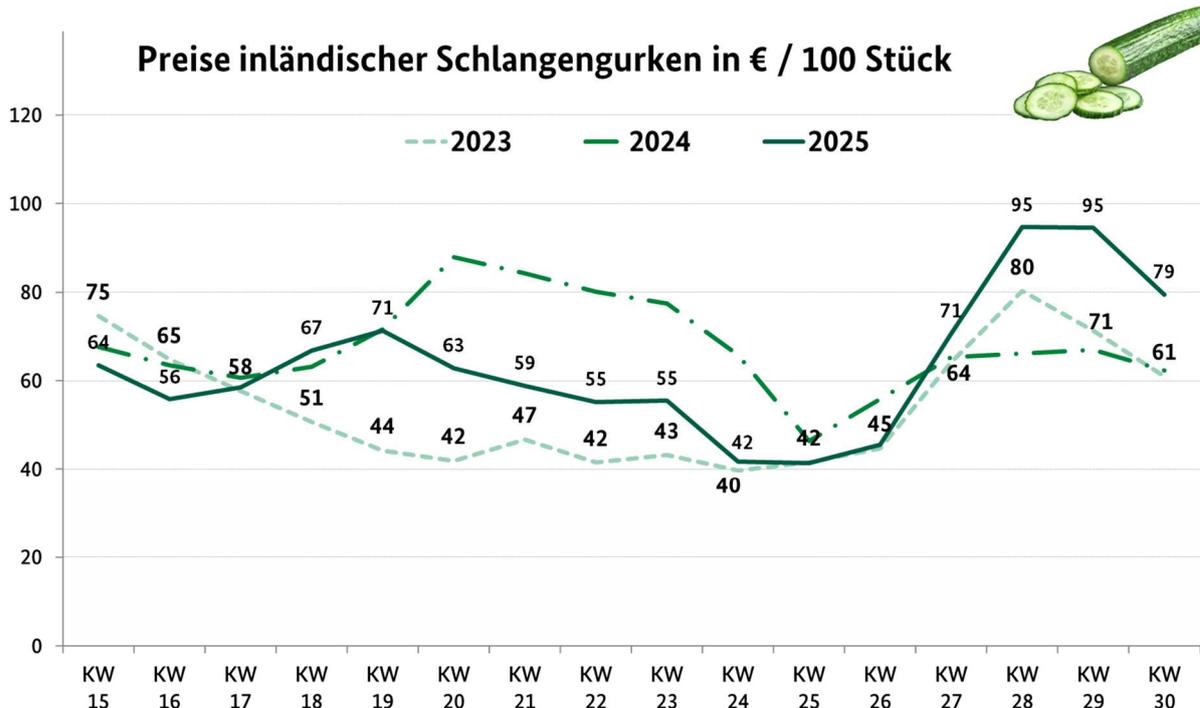
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, München und Berlin

KW 30/25 vom 30.07.2025 für den Zeitraum 21.07. – 25.07.2025

Gurken

Wie in den Vorwochen setzte sich die Warenpalette aus deutschen, belgischen und niederländischen Erzeugnissen zusammen. Weiterhin lag der Fokus meist auf den inländischen, aber örtlich auch belgischen Zufuhren, deren Kurse nach dem Wochenbeginn täglich sanken. Da in dieser Woche die Versorgung besser mit der ferienbedingten schwächeren Nachfrage harmonierte, war die Preisrally der letzten Wochen erstmal beendet. Allerdings waren in Frankfurt und München nicht jeden Tag alle Größen greifbar, die Händler hielten wohl örtlich auch einige Paletten im Bestand. In München wurden belgische den niederländischen Erzeugnissen bevorzugt. Zum anlaufenden Wochenendgeschäft stiegen die Bewertungen für inländische Partien, vorrangig für die stark gesuchten mittleren Größen wieder leicht an. Bei den Minigurken teilten sich deutsche und niederländische Offerten den Markt, türkische und Kleinstmengen an spanischen Zufuhren ergänzten in München respektive Frankfurt. Der Abverkauf verlief zufriedenstellend und die Notierungen hielten an Wert. Heimische Mini-Gurken waren gut nachgefragt und erzielten Preise von rund 2,60 € bis 2,90 € pro Kilogramm. In Berlin und Frankfurt waren die regionalen Schmor- bzw. Einlegegurken weiterhin sehr beliebt und räumten zum Wochenende recht zügig.



HERAUSGEBER:

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 624 -

Kontakt:

Anschrift:

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

E-Mail:

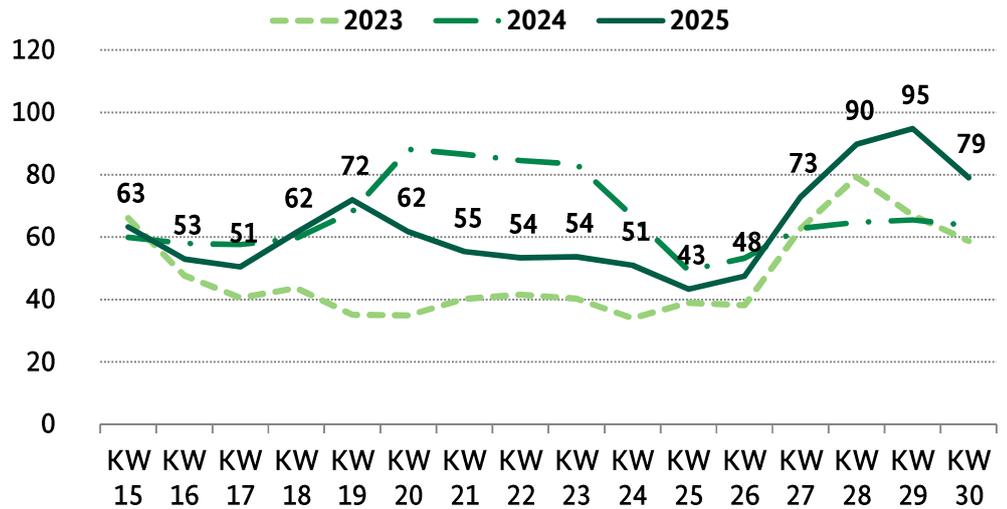
obstundgemuesemarkt@ble.de

Tel.:

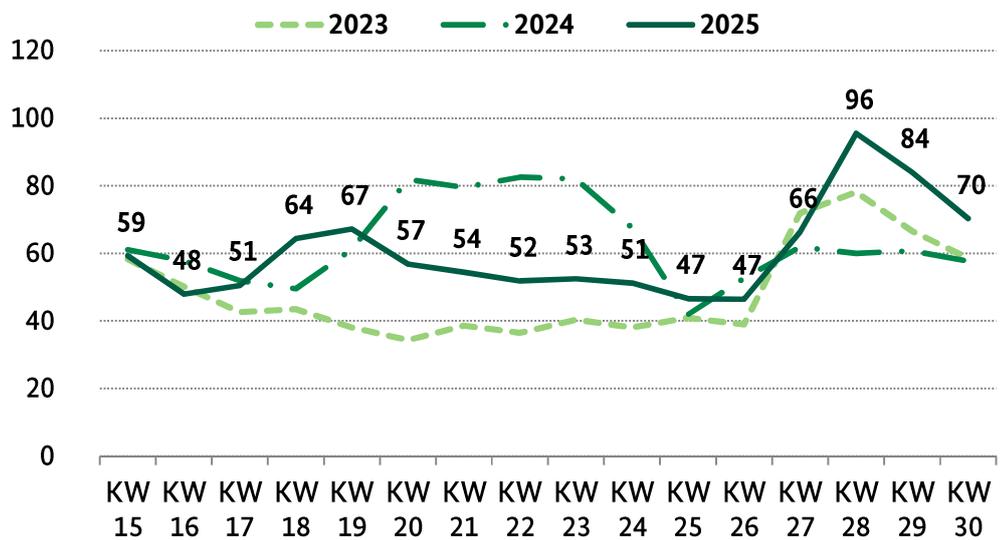
0228 99 6845 3957 oder -2883

Marktüberblick Schlangengurken

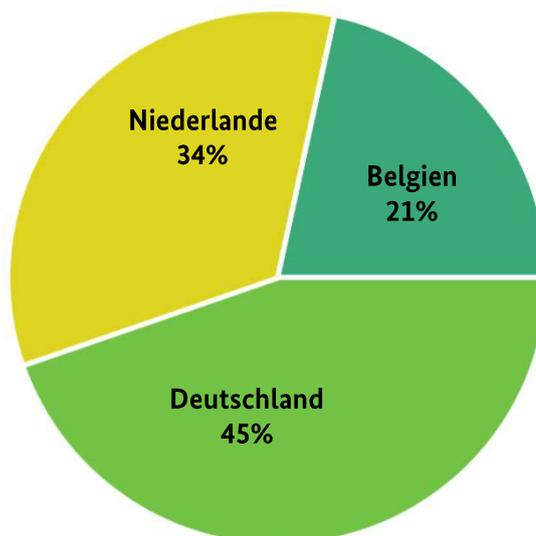
Preise niederländischer Offerten in € / 100 Stück



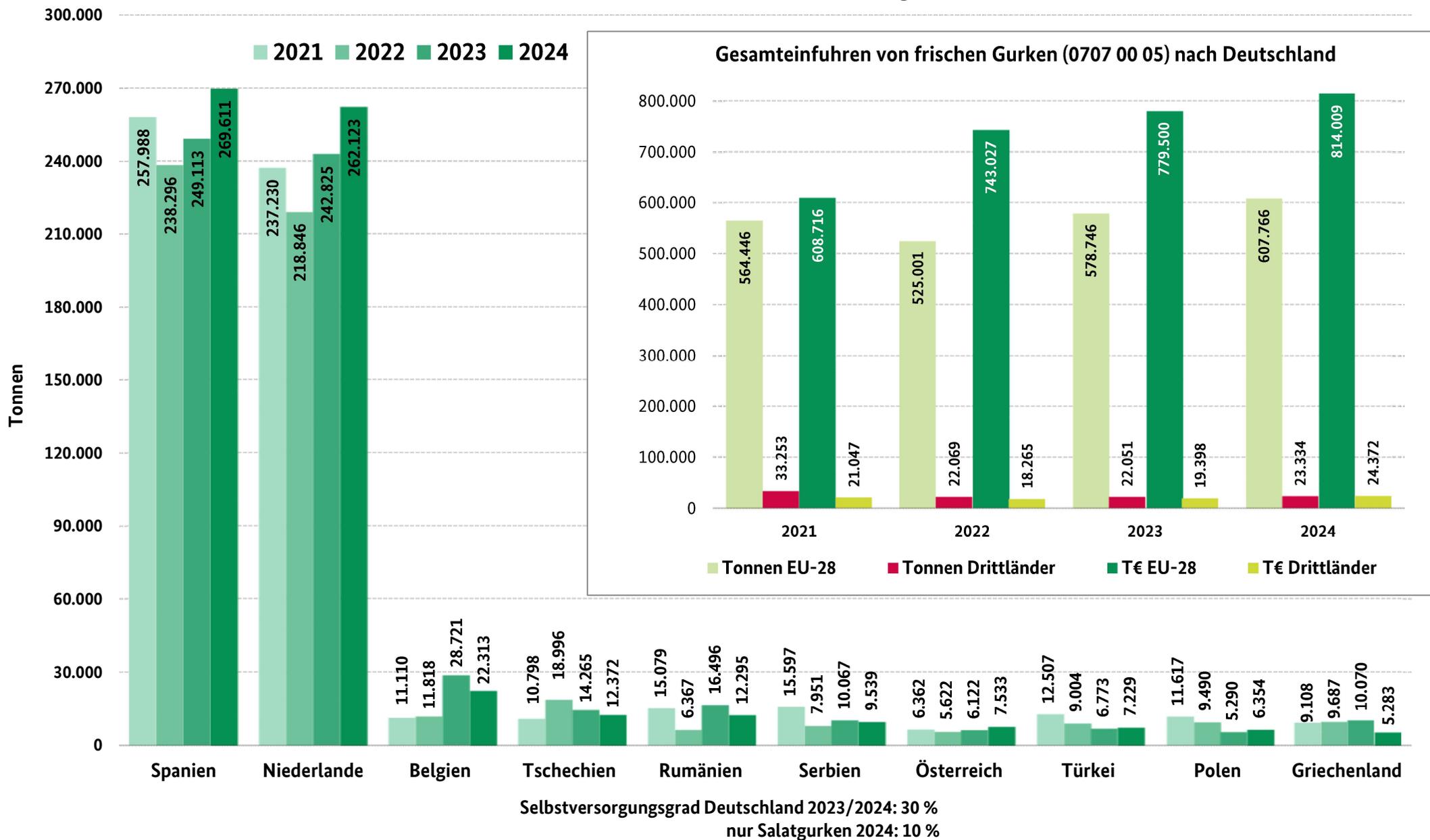
Preise belgischer Offerten in € / 100 Stück



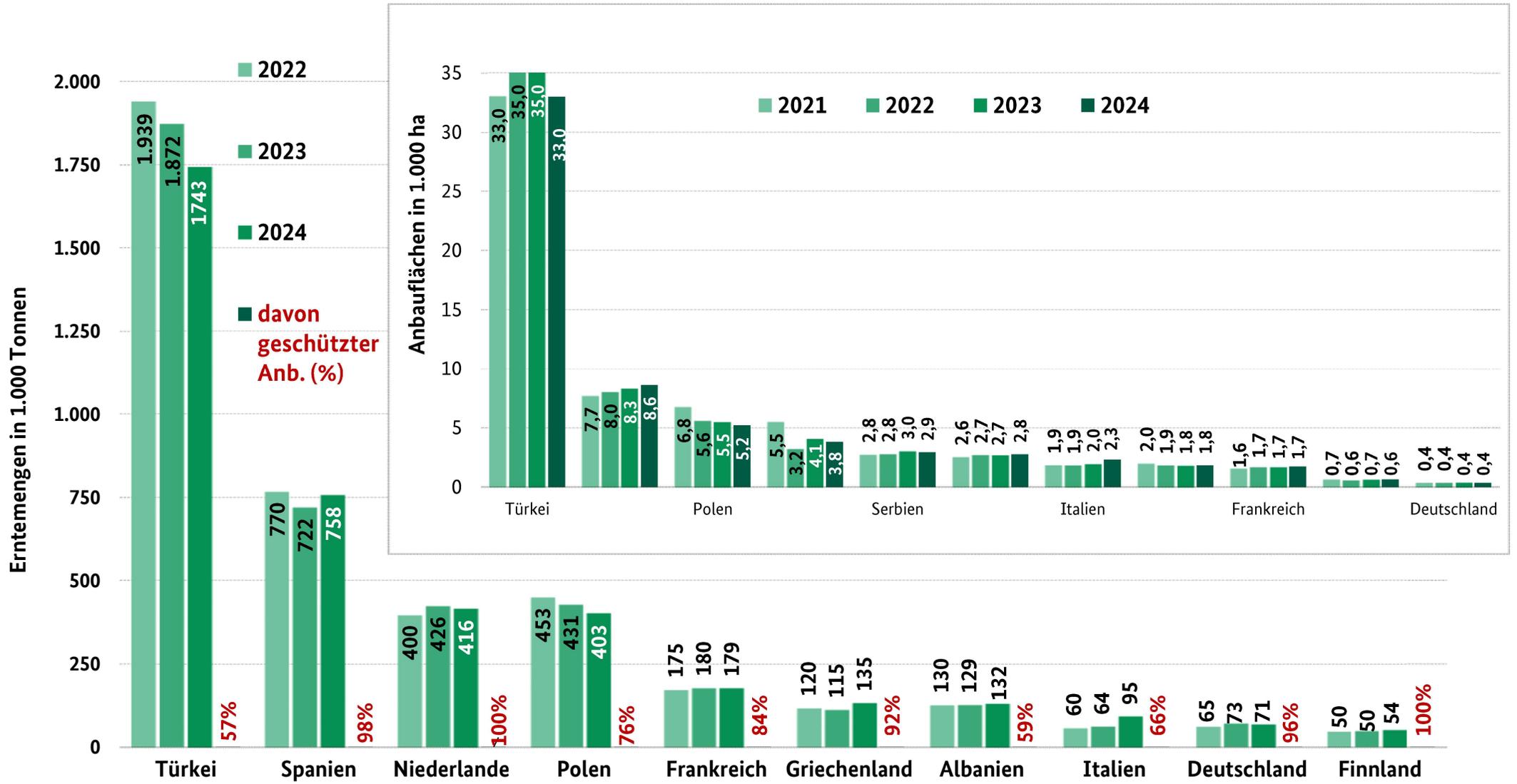
Marktanteile in der 30. KW 2025



Einfuhren von frischen Gurken (0707 00 05) aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland



Erntemengen und Anbauflächen von Gurken in Europa



Anmerkung: := noch keine Daten

Selbstversorgungsgrad in Deutschland 2023/24: 30,2 %
 nur Salatgurken: 10 %

Äpfel

Insgesamt war eine ruhige Handelswoche mit wenig Impulsen zu verzeichnen. Zwar verloren die europäischen, insbesondere inländischen und italienischen, Lager-Chargen kontinuierlich an Bedeutung, waren aber örtlich in Form von Jonagold, Elstar oder italienischen Golden Delicious reichlicher vorhanden als in den Vorjahren. Generell dominierten jetzt neuseeländische Braeburn, Royal Gala und Jazz vor chilenischen und südafrikanischen das Importgeschehen. Aber auch Zufuhren von deutschen Frühäpfeln wie Arkcharm, Lodi, Collina, Galmac, Discovery und Early Gold intensivierten sich jetzt, mit Verkaufspreisen von 2,- bis 2,40 € je Kilo. Die ersten Ankünfte von Arkcharm aus Süddeutschland stiegen mit moderaten 1,75 € je kg in der 10-kg-Holzbox in Hamburg in die Vermarktung ein. Am Donnerstag tauchten in Frankfurt sogar schon erste Delbarestivale auf, die allerdings mit noch blasser und unreifer Erscheinung kein Interesse generierten.

Birnen

Abate Fetel aus Chile und Südafrika bildeten die Basis des Sortimentes. Mit ebenso bedeutenden Mengen komplettierten südafrikanische Packham's Triumph und Forelle das Geschehen. Französische Guyot konnten nach ihrem Debüt in der Vorwoche ihre Marktposition leicht ausbauen, in München wurden sie in kleinen Mengen, lose und relativ großkalibrig angeboten. Das Angebot der neuen italienischen Kampagne um Carmen erweiterte sich nun um erntefrische Santa Maria. Da beide mit einem ordentlichen Einstandspreis in die Kampagne starteten, zogen die örtlich schon abnehmenden Überseeimporte ihre Notierungen nach oben nach. Meist war das Kaufinteresse an dieser Warengruppe, wie zu dieser Zeit üblich, nicht allzu stark ausgeprägt; lediglich in Berlin verstärkte sich zum Wochenende hin das Kaufinteresse bei konstanten Kursen.

Tafeltrauben

Süditalienische Erzeugnisse herrschten vor: Victoria und Black Magic prägten, zahlreiche andere, insbesondere kernlose helle und rote, Varietäten ergänzten das Geschehen. Offerten aus Ägypten, Spanien und Frankreich ergänzten die Vermarktung. Aus Frankreich standen zu Wochenbeginn neben dunklen kernhaltigen Prima und Alphonse Lavallée bereits erste Muscat de Hambourg im Angebot, allerdings zu stolzen Einstandsnotierungen. Außerdem gab es örtlich noch wenige griechische und türkische Chargen. Während sich Sorten und Lieferländer weiter diversifizierten, gingen die Zufuhren aus Ägypten weiter zurück. Die Kauflust blieb, nicht zuletzt aufgrund der regional gestarteten Ferienzeit, auf einem überschaubaren Niveau. Infolgedessen waren die Händler erneut zu Preiskorrekturen gezwungen.

Erdbeeren

Der Saisonhöhepunkt ist längst überschritten, erste Händler verabschiedeten sich bereits aus der Vermarktung, andere starteten nochmals mit frischen und hochwertigen Früchten. Dennoch präsentierte sich die Nachfrage oftmals zu schwach für das noch reichhaltige Sortiment verschiedener regionaler Herkünfte. Zum einen spielte das nicht so sommerliche Wetter nicht mit und zum anderen trafen hier und da auch immer wieder wettergeschädigte Partien auf den Großmärkten ein. Auch wenn sich insgesamt die Verfügbarkeit der deutschen Erzeugnisse eingeschränkt hatte, war oft noch zu viel Ware für zu wenig Nachfrage auf den Plätzen vorzufinden. Polnische, niederländische und belgische Offerten rundeten mit geringen Mengen die Warenpalette ab.

Kirschen

Die Bereitstellung aus dem Inland verringerte sich deutlich: Dennoch waren die Märkte durch die gute heimische Ernte in diesem Jahr noch reichlich versorgt. Daneben lieferten insbesondere Polen, aber auch Belgien vergleichsweise noch beachtliche Mengen. Das Kaufinteresse fiel unterschiedlich aus, tageweise waren die Umsätze mit den vorhandenen Verfügbarkeiten sehr zufriedenstellend, im Wochenverlauf überstieg aber dann das noch breite Angebot die Nachfrage und es musste an den Vorgaben nach unten nachgebessert werden. Nicht zuletzt spielte den Händlern das örtlich schlechter gewordenen Wetter der vergangenen Tage nicht in die Karten. Örtlich wurde die Saison der regionalen Erzeuger bereits beendet; in München zugeführte inländische Spätsorten wie Kordia und Regina aus fränkischer Erzeugung und vom Bodensee stammten bereits aus den Zwischenlagern der Produzenten.

Pflaumen

Die Sortenauswahl dehnte sich so langsam aus, einheimische Sorten von Cacaks, Katinka, Hanita, Hanke und Bühler Frühzwetschge gewannen an Volumen. Einige Partien von Cacaks Schöne und Katinka wiesen punktuell schon einen großen Anteil weich eintreffender Früchte auf, die dann zügig umgeschlagen werden mussten. Partien von Cacaks Schöne bzw. Lepotica aus Serbien und Bosnien-Herzegowina komplettierten die Angebote, waren aber in Frankfurt zu hochpreisig oder verfügten noch nicht über die erforderliche Süße. Durch die größere Verfügbarkeit insbesondere der einheimischen Ware und der nicht durchweg zufriedenstellenden Nachfrage, mussten die Händler ihre Aufpreise in der Regel leicht nach unten korrigieren, waren aber noch deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Bei den Susinen, den dunklen oder roten Pflaumen, konnte bei nochmals angehobenen festen Tarifen auf spanische und italienische Offerten zugegriffen werden. In Frankfurt hatten die Kunden noch auf französische dunkle Susinen zu 16,-€ je 5-kg-Karton Zugriff.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Anlieferungen dominierten vor italienischen. Zunehmende Abladungen aus Frankreich der Türkei und Griechenland ergänzten das Geschehen. Erste türkische Sendungen an ungebürsteten Pfirsichen der Sorte „Gülhaven“ sowie Nektarinen „Extreme Sweet“ fanden ihren Platz zu Wochenbeginn in München. Ansteigende Verfügbarkeiten hiesiger gelbfleischiger Nektarinen und Pfirsiche waren zu beobachten und wurden durch eine positive Nachfrage bestätigt. In Italien und Spanien wurde der Erntehöhepunkt erreicht, die Händler konnten hinsichtlich Herkunft und Sorte aus dem Vollen schöpfen. Durch weiterhin reges Interesse konnten im nahezu gesamten Sortiment moderate Kursanhebungen durchgesetzt werden. Bei Paraguayo und Platerina verliefen die Geschäfte ebenfalls erfreulich und es waren auch hier durchweg höhere Forderungen als in den Vorjahren zu verzeichnen.

Aprikosen

Türkische, französische und spanische Chargen überwogen vor italienischen. Die aus der Türkei zugeführten Zuckeraprikosen waren meist überall sehr beliebt und konnten in der Regel trotz des hohen Preises problemlos abgesetzt werden. Nur in Frankfurt waren die Früchte nicht so schön ausgefärbt, noch leicht grün, wenig süß und konnten nur langsam abgesetzt werden. Wie bei den Pfirsichen und Nektarinen stieg auch hier die Verfügbarkeit heimischer, sehr hochwertiger Früchte, die je nach Sorte, Farbe und Fruchtdurchmesser für 2,50 bis 2,80 € je Kilogramm angeboten wurden.

Zitronen

Nochmal ansteigende Preise für alle Ankünfte insbesondere aus Südafrika und Argentinien. Spanische Verna waren in Frankfurt nicht mehr vertreten. Auch wenn ebenda spanische Marken auftauchten, waren es oft umgepackte südafrikanische Zitronen. Ausschlaggebend für diese Hochpreisarally waren rückläufige Tonnagen sowie die insgesamt begrenzte spanische Verfügbarkeit am Markt. Der Höchstpreis lag – wie bereits in der Vorwoche – bei 33,00 € pro 15-kg-Kiste.

Bananen

Die Geschäfte verliefen etwas schwächer und ohne wesentliche Höhepunkte. Die Unterbringungsmöglichkeiten hatten sich vermindert, dementsprechend wurde die Bereitstellung an den gedrosselten Bedarf angepasst. In Hamburg wurden trotz guter Umsatzzahlen keine Preisanpassungen vorgenommen, da der anhaltende Mengendruck zu einer insgesamt vorsichtigeren Absatzstrategie führte. Diese Woche standen wieder jede Menge Drittmarken diverser Lieferländer bereit. Deren Verkaufspreise schwächten sich örtlich leicht ab und lagen bei 21,- bzw. 22,- € je Karton. Fyffes in den kleineren 13-kg-Kartons wurden in Frankfurt am Freitag zu nur 12,90 € offeriert.

Blumenkohl

Einheimische Offerten dominierten und standen punktuell monopolartig bereit. Auf einigen Märkten konnte daneben noch auf belgische und in Frankfurt auf niederländische Chargen zugegriffen werden; letztere räumten am Dienstag in der 6er-Aufmachung zu preiswerten 1,-€ je Stück zügig. In München gab es ab der Wochenmitte auch Anlieferungen aus Österreich. Insgesamt war die Nachfrage recht ruhig. Dennoch zeigten die Bewertungen häufig einen, wenn auch minimalen, aufwärts gerichteten Trend.

Salate

Einheimische Anlieferungen dominierten die Szenerie. Das Sortiment wurde von niederländischen Eisbergsalaten und belgischen Kopfsalaten ergänzt. Da die Verfügbarkeit nicht selten den Bedarf übertraf, mussten die Verkäufer an den bisher günstigen Notierungen der Vorwochen festhalten. In Berlin bremste auch das nasskalte Wetter die Kauflust der Kunden spürbar aus. Hinzu kam, dass örtlich die Qualität und Beständigkeit der - durch die Feuchtigkeit beeinträchtigten - Ware nicht immer überzeugen konnte. Für belgische Kopfsalate waren leichte Preissteigerungen gegenüber den inländischen Abladungen ein leichtes Hindernis, denn die aufnehmende Hand orientierte sich an den preiswerteren regionalen Offerten. Bunte Salate waren weiterhin konkurrenzlos aus dem Inland verfügbar und konnten ihren Preistrend aus der Vorwoche beibehalten.

Tomaten

Offerten aus Belgien und den Niederlanden bildeten die Basis des Angebotes. Einheimische Erzeugnisse sowie italienische und wenige spanische Kirscharten ergänzten das Geschehen. Polen lieferte noch unterschiedlich große Kaliber an rosa Runde- und Fleischvarianten, die gern gehandelt wurden. Volatile Kurse bei belgischen losen und Rispen Tomaten. Insgesamt ging es bei belgischen Fleischtomaten und allen Runden Tomaten in kleinen Schritten über die Woche bergauf. Auch Kirschtomaten waren knapper und wurden oft mit kleinen Zuschlägen gehandelt, so sollten in Frankfurt 16,- € für die 3-kg-Aufmachung angelegt werden. Summa summarum traf die souveräne Bereitstellung auf eine freundliche Kauflust, sodass die Kurse nur leicht oszillierten.

Gemüsepaprika

Das Interesse wurde vorrangig durch niederländische und türkische Offerten gestillt, inländische und belgische Schoten komplementierten örtlich das Geschehen. In diesem Jahr flossen neben einigen Steinfrüchten auch spürbar mehr heimische Paprika-Erzeugnisse auf die hiesigen Großmärkte. Daneben wurden auch polnische grüne Offerten gerne und günstig umgeschlagen. Insgesamt verlief die Vermarktung relativ unaufgeregt, dennoch entwickelten sich die Notierungen uneinheitlich. Während der Standardpreis für rote Schoten in der Woche eigentlich bei 10,- bis 12,-€ je 5-kg-Kiste lag, musste er gegen Wochenende mengeninduziert in Frankfurt und Hamburg spürbar gesenkt werden. In München starteten die Preise hingegen günstig und gewannen im Laufe der Woche leicht an Wert. Bei regionalen Zufuhren wurden sie ebenso leicht angehoben, für niederbayerische Abladungen der Klasse II fielen die Tarife stattdessen leicht ab. Insgesamt verharrten die Notierungen auf dem verhältnismäßig günstigen Niveau der Vorwoche, einzig die roten türkischen Spitzvarietäten gewannen nachfragebedingt leicht an Wert.

Weitere Informationen

Frankfurt

Wenig Interesse an roten Johannisbeeren und Stachelbeeren. Bestände belasteten und mussten über den Preis entlastet werden. Himbeeren und Brombeeren trafen gut dosiert ein, was leichte Kurssteigerungen mitbrachte. Erste 20er blaue Feigen aus Türkei zu 12,50-13€ gerne eingekauft, auch die italienischen grünen Feigen in der 1kg-Schale zu 7€ interessierten. Umfangreiche Eingangsmengen an ungeriffelten Avocado suchten zu 6,90€ bis 11€ je Karton Kunden. Polen und Spanien ergänzten mit 8,50-9€ die belgischen und holländischen Auberginen, die mit 11-13€ je 5kg-Karton bewertet wurden. Mit ansteigender Verfügbarkeit konnten die dt. Haushaltszwiebeln ab 16€ je 25kg abgegeben werden. Gemüsezwiebeln aus den Niederlanden sollten 17,90€ kosten.

München

Da die Gastronomie weiterhin mittelgroße Kaliber bei Limetten verstärkt nachfragte, blieben hier die Forderungen auf einem hohen Niveau stabil. Wassermelonen aus dem Mittelmeerraum wurden fortlaufend und zu nahezu unveränderten Notierungen gut aufgenommen. Bei Dessertmelonen drückten jedoch gestiegene spanische Liefermengen zunehmend auf den Preis. Der Handel mit kleinfruchtigen Zitrusfrüchten von der südlichen Hemisphäre kam ob der sommerlichen Temperaturen im Verbrauchsgebiet noch immer nicht richtig in Gang. Südafrikanische Zitronen waren hingegen

sehr gefragt und notierten bei einer kaum ausreichenden Verfügbarkeit weiter sehr hoch. Die Engpässe im Zwiebelsegment wurden überwunden, das Interesse für inländische und österreichische Produkte stieg an, für türkischen Abladungen ging es jedoch deutlich zurück. Bei süddeutschem Hokkaido nahm der Umfang deutlich zu, die Kurse wurden angehoben, die Nachfrage stieg weiter an. Beeister inländischer und spanischer Brokkoli wurde zügig umgeschlagen. Neuerntiger Sellerie wurde doppelt so hoch gefordert, wie die noch ansprechende alte Ernte. Regionale Petersilienwurzeln aus neuer Ernte wurden hoch angesetzt.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 30 / 2025 vom 21.07.25 bis 25.07.25		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land		30. KW 2024	28. KW 2025	29. KW 2025	30. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Braeburn	Chile	75/80		186	186	187		187		
Braeburn	Deutschland	lose	136	147	140	140		140		
Braeburn	Italien	70/75	130	150	150	143		135		150
Braeburn	Italien	75/80	139	191	190	195	195			
Braeburn	Italien	80/85		160	160	160				160
Braeburn	Neuseeland	75/80	196	193	191	193	207	180	208	
Braeburn	Neuseeland	80/85		220	220	220	220			
Braeburn	Südafrika	75/80	205	174	174	187	257	174		
Elstar	Chile	75/80	229	246	237	238	255	244	229	
Elstar	Deutschland	lose	150	151	151	156	156	140	155	195
Elstar	Deutschland	75/80	170	162	160	160		160		
Frühäpfel	Deutschland	lose	201	275	271	243	219			270
Gala	Italien	70/75				170		170		
Golden Delicious	Italien	70/75	128	146	145	140		130		155
Golden Delicious	Italien	75/80	149	169	168	174	195	140	190	165
Granny Smith	Italien	lose	150	120	120	120				120
Granny Smith	Italien	70/75	148	160	140	139		127		155
Granny Smith	Italien	75/80	165	177	170	173	208	135	203	170
Granny Smith	Italien	80/85			213	214	214			
Granny Smith	Südafrika	70/75	181			156	156			
Granny Smith	Südafrika	75/80	167	260	256	262	277	250		
Jazz	Frankreich	75/80	258	267	270	277		244	284	
Jazz	Italien	75/80	200	220	220	220		220		
Jazz	Neuseeland	70/75			257	257		257		
Jazz	Neuseeland	75/80	249	264	260	259	252	264	240	282
Jonagold	Deutschland	lose	132	136	136	138	135		145	130
Jonagold	Deutschland	70/75		140	140	155		160		146
Jonagold	Deutschland	75/80	120	160	160	166				166
Kanzi	Chile	75/80	281	288	295	288	276		295	
Kanzi	Deutschland	75/80	205	210	210	210		210		
Kanzi	Deutschland	80/85		215	217	220			220	
Kanzi	Italien	75/80	215	263	253	263			263	
Kanzi	Italien	80/85		215	219	225		225		
Kanzi	Südafrika	75/80	260		268	274	304	272		
Kanzi	Südafrika	80/85			269	277		277		
Pink Lady	Chile	75/80	263		269	268			264	275
Pink Lady	Chile	80/85	290	222	256	289	289			
Pink Lady	Frankreich	75/80		275	284	291			291	
Pink Lady	Italien	75/80	240	244	239	239		223	262	250
Pink Lady	Italien	80/85		260	260	260				260
Pink Lady	Neuseeland	75/80	274	248	248	255	289		228	
Pinova	Deutschland	lose	140	150	147	148	155		147	
Red Jonaprince	Deutschland	lose	140	126	143	144	146	100		
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	156	158	158	171		171		

KW 30 / 2025 vom 21.07.25 bis 25.07.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2024	28. KW 2025	29. KW 2025	30. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	180	183	184	191	222	179		
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose		151	155	155	155			
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	186	199	201	201	206	194	206	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		220	204	204	204			
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	lose			220	220				220
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	65/70				120	120			
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	80/85	180			125	125			
Birnen										
Abate Fetel	Chile	70/75	218	239	238	250		251	246	
Abate Fetel	Chile	75/80	240	245	248	254	253	256		250
Abate Fetel	Chile	80/85		290	290	290				290
Abate Fetel	Italien	65/70		305	302	296		296		
Abate Fetel	Südafrika	70/75	222	242	241	232	231	239		200
Abate Fetel	Südafrika	75/80	251	226	239	255		245	276	270
Carmen	Italien	lose	200		200	229	229			
Carmen	Italien	65/70	223		253	244	273	230	220	260
Carmen	Italien	70/75	242			207			207	
Carmen	Italien	75/80	257		250	250		250		
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose	150		195	176		185	153	176
Forelle	Südafrika	65/70	212	201	201	193	163	213		
Forelle	Südafrika	70/75	247	244	259	256	250	219	294	270
Forelle	Südafrika	75/80		310	310	288	285			310
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	150	156	157	159	165	141		180
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	129	162	167	174	176	148	190	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	120		168	180	180			
Santa Maria	Italien	65/70	206			279			252	325
Santa Maria	Italien	70/75	223			249			249	
Tafeltrauben										
Black Magic	Italien	/	261	351	327	314	309	316	281	340
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Griechenland	/				376			376	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	370	458	445	440		440		
Sonstige Sorten Blau mit Kern	Frankreich	/	460	495	450	538	507		560	450
Sonstige Sorten Blau ohne Kern	Ägypten	/		424	405	394			394	
Sonstige Sorten Blau ohne Kern	Italien	/	359	421	430	425	362	420	469	445
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Ägypten	/		390	378	379		350	384	
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Italien	/	364	481	451	419	380	438	416	445
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Spanien	/	374	511	488	482	482			
Sonstige Sorten Rot mit Kern	Italien	/		375	375	375		375		
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Ägypten	/		404	394	383		360	389	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Griechenland	/			396	380			380	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Italien	/	377	486	462	431	415	445	420	450
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Spanien	/	401	483	480	476	476	477		
Victoria	Italien	/	259	350	314	302	310	361	274	290
Erdbeeren										
/	Belgien	/	425	580	493	439	462		458	400
/	Deutschland	/	424	491	452	423	503	396	506	398
/	Niederlande	/	525	628	491	469	544	490	438	430
/	Polen	/	487	556	543	499	540		520	494
Aprikosen										
/	Deutschland	/	392	360	338	335	365	307	325	329
/	Frankreich	/	343	341	322	340	364	274	313	400
/	Italien	/	254	278	293	283	273	260	297	
/	Spanien	/	267	240	254	251	248	231	264	
/	Türkei	/	335	412	408	410	394	393	344	450
Süßkirschen										
großfruchtig	Belgien	/	834	557	651	635	760			500

KW 30 / 2025 vom 21.07.25 bis 25.07.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2024	28. KW 2025	29. KW 2025	30. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
großfruchtig	Deutschland	/	662	653	715	649	721	585	763	592
großfruchtig	Polen	/	666		795	684	772		755	648
großfruchtig	Spanien	/		493	490	450		450		
kleinfruchtig	Deutschland	/	450	419	454	479	479			
Nektarinen										
gelbfleischig	Deutschland	AA		350	350	267				267
gelbfleischig	Deutschland	A			350	370	370			
gelbfleischig	Deutschland	B				330	330			
gelbfleischig	Frankreich	>AA	411	526	513	511	511			
gelbfleischig	Frankreich	AA	360	437	431	437	440	413	440	450
gelbfleischig	Frankreich	A	347	425	416	408		393		420
gelbfleischig	Griechenland	>AA			400	390				390
gelbfleischig	Griechenland	AA	232			310			310	
gelbfleischig	Italien	>AA	242			306	306			
gelbfleischig	Italien	AA	225	279	280	274	272	272	277	
gelbfleischig	Italien	A	205	264	257	261	247	253	270	270
gelbfleischig	Spanien	>AA	290	357	343	355	383	284		375
gelbfleischig	Spanien	AA	246	325	315	330	358	265	325	350
gelbfleischig	Spanien	A	206	278	271	287	313	242	300	280
gelbfleischig	Spanien	B		200	200	199		199		
gelbfleischig	Türkei	AA	246			309			309	
weißfleischig	Frankreich	AA	382	451	449	446	440			475
weißfleischig	Frankreich	A	354	430	430	423		423		
weißfleischig	Italien	AA	259		280	303	303			
weißfleischig	Spanien	AA	282	333	326	343	367	291	335	450
weißfleischig	Spanien	A	230	305	296	298	325	269		
Platerinas										
/	Spanien	/	370	398	400	379	375	341	452	311
Pfirsiche										
gelbfleischig	Deutschland	AA		350	350	267				267
gelbfleischig	Deutschland	A	283		250	298	298			
gelbfleischig	Deutschland	B				273	273			
gelbfleischig	Frankreich	>AA	410	527	514	511	511			
gelbfleischig	Frankreich	AA	343	425	424	428	434	384	422	450
Paraguayos										
/	Spanien	/	260	332	343	333	346	299	346	320
Pflaumen										
/	Italien	/	228	264	252	267	284	284		230
/	Spanien	/	224	270	285	298	320	225		375
Zwetschen										
Bühler Frühzwetschge	Deutschland	/	155		227	160			160	
Cacaks/Sorten	Bosnien u. Herzegowina	/	129	193	209	173	243	175	154	188
Cacaks/Sorten	Deutschland	/	129		205	161	151	159	159	174
Cacaks/Sorten	Serbien	/	135		216	168	217		164	161
Katinka	Deutschland	/	144	241	204	157	155	161	154	200
Sonstige Sorten	Deutschland	/	142	210	201	194	155		140	221
Top/Sorten	Deutschland	/	136		203	169	175	178		150
Kiwis										
/	Chile	25/27	397	367	367	385	350	400		375
/	Chile	30/33	290	360	358	371	315	379	383	
/	Chile	36/39	245	331	329	332		338		315
/	Neuseeland	25/27	441	482	478	476	417	490	482	505
/	Neuseeland	30/33	360	375	378	378	400	364	380	
/	Neuseeland	36/39	307	342	342	356		317		450

KW 30 / 2025 vom 21.07.25 bis 25.07.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2024	28. KW 2025	29. KW 2025	30. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Gold-Kiwis										
/	Neuseeland	25/27	496	510	510	515	508	517		
/	Neuseeland	30/33	438	463	463	461		442		535
/	Neuseeland	36/39		381	381	381		381		
Orangen										
Navel-Sorten	Spanien	1/2	138	135	133	133		133		
Navel-Sorten	Spanien	3/4	132	127	127	127		127		
Navel-Sorten	Spanien	5/6		145	137	126		115		160
Navel-Sorten	Spanien	7/8		160	133	140				140
Navel-Sorten	Südafrika	1/2		131	135	135		135		
Navel-Sorten	Südafrika	3/4	137	135	135	136	140	130		
Navel-Sorten	Südafrika	5/6	129	146	145	144	138	128	162	170
Navel-Sorten	Südafrika	7/8		131	129	117	113	123		
Sonstige Blondorangen	Marokko	3/4		116	119	123			123	
Valencia Late	Ägypten	1/2		109	116	121		121		
Valencia Late	Ägypten	3/4	95	105	110	110		110		
Valencia Late	Ägypten	5/6	94	119	116	117	126	104	118	120
Valencia Late	Ägypten	7/8	85	107	102	104	121	97		100
Valencia Late	Spanien	1/2		140	145	156			156	
Valencia Late	Südafrika	5/6	135		140	146	146			
Valencia Late	Südafrika	7/8	129			148	148			
Mandarinen										
/	Südafrika	1xx				230	230			
/	Südafrika	1x				220	220			
Zitronen										
/	Argentinien	3/4	167	188	192	210	211	212		200
/	Chile	1/2		209	209	212	212			
/	Spanien	3/4	136	173	177	189		204	180	221
/	Spanien	5/6	127	162	165	173			173	
/	Südafrika	3/4	132	192	206	227	230	208	235	234
Bananen										
Erstmarke	/	/	154	154	152	152	161	158	146	140
Sonstige Marken	/	/	121	123	124	123	128	120	127	
Auberginen										
/	Belgien	/	198	178	205	227	235	218		
/	Deutschland	/	209	160	160	188			188	
/	Italien	/	145	151	150	191	280		174	
/	Niederlande	/	203	170	192	209	236	201	216	180
/	Polen	/	167		149	150	170		143	
/	Spanien	/	173	162	151	173	180		170	170
/	Türkei	/	298	240	258	259	277	245	270	240
Blumenkohl*										
/	Belgien	6er	142	197	190	197	178	215		
/	Deutschland	6er	143	123	130	141	148	126	129	152
/	Deutschland	8er	94	108	121	130		130		
/	Österreich	6er				126			126	
Möhren										
lose	Belgien	/	106	88	87	87	93		80	
lose	Deutschland	/	115	94	92	91	95	86	91	95
lose	Italien	/	100	99	106	105		85	114	
lose	Spanien	/		89	81	79		79		

KW 30 / 2025 vom 21.07.25 bis 25.07.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2024	28. KW 2025	29. KW 2025	30. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Bunte Salate*										
/	Deutschland	/	73	64	64	64	58	63	67	66
Eissalat*										
/	Deutschland	/	87	68	70	70	68	59	80	70
/	Niederlande	/	89	67	70	70	64		59	72
Kopfsalat*										
/	Belgien	/	96	77	84	82	82	91	73	
/	Deutschland	/	84	69	72	72	79	79	71	63
Gurken*										
mini	Deutschland	/	287	242	265	264	321	265	268	227
mini	Niederlande	/	207	238	281	247	258	288	275	175
mini	Spanien	/	150		248	248	248			
mini	Türkei	/		238	238	238			238	
Schlangengurken	Belgien	300/350	50	83	74	65	65			
Schlangengurken	Belgien	350/400	55	102	86	71	76		63	
Schlangengurken	Belgien	400/500	64	101	94	74	78		69	
Schlangengurken	Belgien	500/600	59	95	82	71	71			
Schlangengurken	Belgien	600/750	61	89	79	69	69			
Schlangengurken	Deutschland	300/350	51	82	82	76		82		65
Schlangengurken	Deutschland	350/400	57	89	91	73	85	83	67	72
Schlangengurken	Deutschland	400/500	63	98	100	80	81	81	78	88
Schlangengurken	Deutschland	500/600	70	103	100	87	91	87	87	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	52	68	80	69	69	68		
Schlangengurken	Niederlande	350/400	58	91	91	72		74	63	75
Schlangengurken	Niederlande	400/500	69	94	98	83	96	83	73	83
Schlangengurken	Niederlande	500/600	76	103	104	89	90	86	72	95
Tomaten										
Fleisch	Belgien	/	142	150	145	153	159	159	151	140
Fleisch	Niederlande	/	129	157	151	151	171	147		
Kirsch	Belgien	/	280	362	370	370	436	274	357	453
Kirsch	Deutschland	/	356	334	349	362	450	311	536	250
Kirsch	Italien	/	228	321	319	315			309	326
Kirsch	Niederlande	/	307	340	342	354	372	308	342	400
Rispen	Belgien	/	130	127	122	121	126	112	122	121
Rispen	Deutschland	/	167	195	199	190	211	188	181	
Rispen	Niederlande	/	129	122	113	119	120	108	124	124
runde	Belgien	/	112	122	112	127	128	113	129	128
runde	Deutschland	/	206	216	241	242		200		397
runde	Niederlande	/	112	117	110	129	127	130		
runde	Polen	/	133	117	121	132			142	126
Gemüsepaprika										
gelber	Belgien	/	258	202	277	218	242	148		
gelber	Deutschland	/	367	220	229	238		247	230	
gelber	Niederlande	/	261	205	212	196	236	197	181	205
grüner	Belgien	/	236	271	228	193	200	187		
grüner	Deutschland	/		235	231	225		217	230	
grüner	Niederlande	/	210	239	189	185	201	174	174	202
grüner	Polen	/	157	174	154	139	170	160	130	
grüner	Türkei	/	290	254	264	266	264	235	263	275
roter	Belgien	/	227	192	231	216	236	190		
roter	Deutschland	/	407	222	227	223		209	230	
roter	Niederlande	/	217	176	203	199	252	191	185	213
roter	Türkei	/	419	328	333	391	390	263	395	420

KW 30 / 2025 vom 21.07.25 bis 25.07.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*			
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2024	28. KW 2025	29. KW 2025	30. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	München	Berlin
Speisezwiebeln										
Gemüsezwiebeln	Chile	/		116	103	92		92		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	60	112	108	103	112	103	100	104
Gemüsezwiebeln	Türkei	/		72	69	70	74	88	59	72
Haushaltsware	Deutschland	/	82	89	85	80	83	75	84	86
Haushaltsware	Italien	/	68	88	93	80			80	
Haushaltsware	Neuseeland	/	106	102	91	80		82	104	61
Haushaltsware	Niederlande	/		76	69	78	77	75	78	82
Haushaltsware	Österreich	/	46		79	78			78	
Zucchini										
/	Belgien	/	138	99	111	109	123	124	100	
/	Deutschland	/	134	105	102	107	109	101	109	105
/	Niederlande	/	127	101	107	108	109			106
/	Spanien	/	145	98	98	105		105	105	104
/	Türkei	/	269	217	242	245	210		254	
BLE; Referat 624; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de										

Speisekartoffeln KW 30/2025

Kommentar: Das Volumen und die Sorten einheimischer Speisefrühspeisekartoffeln dehnten sich kontinuierlich aus, die guten Wetterbedingungen sorgten für Angebotsdruck. Mehrere Kursabschwächungen über die Woche verteilt mussten für das gesamte Sortiment in Kauf genommen werden. In Berlin und München waren nur noch wenige Chargen von Importen verfügbar, italienische Erzeugnisse wurden kaum noch nachgeordert. In München waren neuerdings standweise zyprische Glorietta greifbar und aus französischer Produktion nahm die Sortenauswahl mit Grillergrößen und Drillingen zu. Örtlich hatten die eingesetzten Schulferien schon Einfluss auf den Umschlag, die Händler bestellten jetzt vorsichtiger nach.

Herkunft	Sorte	Berlin	Frankfurt	Hamburg	München
		€/ 100 kg von / bis			
Speisefrühspeisekartoffeln					
Deutschland	Annabelle	56 / 88	56 / 64	48 / 120	69 / 86
Deutschland	Anuschka		56 / 60		
Deutschland	Belana			48 / 60	
Deutschland	Berber	72 / 88	56 / 60	48 / 60	76 / 87
Deutschland	Cilena		56 / 56	48 / 60	
Deutschland	Colomba				87 / 96
Deutschland	Glorietta		56 / 60		
Deutschland	Laura	72 / 88		48 / 80	
Deutschland	Leyla		56 / 60	48 / 60	
Deutschland	Linda			48 / 60	
Deutschland	Sunita	72 / 88			
Frankreich	Agata				112 / 128
Frankreich	Colomba				72 / 88
Frankreich	Jazzy				140 / 160
Italien	Annabelle	72 / 96			60 / 96
Italien	Jelly				90 / 120
Italien	Nicola				60 / 68
Italien	Sieglinde	128 / 144			
Italien	Sieglinde				64 / 96
Italien	Solatina				64 / 80
Italien	Spunta	72 / 96			
Zypern	Annabelle	100 / 116			
Zypern	Glorietta				68 / 72
Frankreich	Agata		112 / 112		
Niederlande	Melody		76 / 80		

Durchschnittspreise von inländischen Speisefrühspeisekartoffeln in der 30. KW in € / 100 kg

